

# Der Vollzugsdienst

1/2022 – 69. Jahrgang

Bund der Strafvollzugsbediensteten Deutschlands

**63. Jahrestagung  
des dbb auch 2022 wieder  
in digitaler Form**

dbb-Chef fordert Respekt und Wert-  
schätzung für den öffentlichen Dienst

Seite 2

**Das 4-Säulen-Modell – was  
verbirgt sich dahinter und was  
meint der BSBD dazu?**

Baden-Württemberg will die  
Vorgaben des BVG umsetzen

Seite 9

**Bundesvereinigung der Anstalts-  
leiter\*innen fordert Impfpflicht  
für Vollzugseinrichtungen**

In NRW sind annähernd 90 Prozent der  
Justizvollzugsbediensteten geimpft

Seite 47

## Personalratswahlen 2022



LVHS für den Hamburger Justizvollzug



**Ein starker Personalrat  
für eine starke Personalvertretung**



NIEDERSACHSEN



RHEINLAND-PFALZ



SCHLESWIG-HOLSTEIN

# INHALT

## BUNDESHAUPTVORSTAND

- 1 Liebe Kolleginnen und Kollegen im Justizvollzug ...  
... Anmerkungen des BSBD Bundesvorsitzenden René Müller
- 2 Tarifvertreter der Länder treffen sich zum Seminar in Königswinter
- 2 63. Jahrestagung des dbb auch 2022 wieder in digitaler Form
- 3 Grünzonen wirken sich positiv auf das Wohlbefinden von Insassen aus
- 4 BSBD Bundesseminar in Königswinter „Noch ist Polen nicht verloren“
- 5 Bilder vom 40. BSBD Bundesgewerkschaftstag in Soltau

## LANDESVERBÄNDE

- 6 Baden-Württemberg
  - 13 Bayern
  - 15 Berlin
  - 19 Brandenburg
  - 22 Hamburg
  - 30 Hessen
  - 37 Mecklenburg-Vorpommern
  - 41 Niedersachsen
  - 45 Nordrhein-Westfalen
  - 59 Rheinland-Pfalz
  - 62 Saarland
  - 65 Sachsen
  - 68 Sachsen-Anhalt
  - 74 Schleswig-Holstein
  - 82 Thüringen
- 
- 64 Impressum



Mitglied im  dbb beamtenbund und tarifunion



Europäische Union der Unabhängigen Gewerkschaften (CESI)

<b>Bundesvorsitzender</b>	René Müller	<a href="mailto:rene.mueller@bsbd.de">rene.mueller@bsbd.de</a> <a href="http://www.bsbd.de">www.bsbd.de</a>
<b>Stellv. Bundesvorsitzender</b>	Horst Butschinek	<a href="mailto:horst.butschinek@bsbd.de">horst.butschinek@bsbd.de</a>
<b>Stellv. Bundesvorsitzender</b>	Sönke Patzer	<a href="mailto:soenke.patzer@bsbd.de">soenke.patzer@bsbd.de</a>
<b>Stellv. Bundesvorsitzender</b>	Alexander Sammer	<a href="mailto:alexander.sammer@bsbd.de">alexander.sammer@bsbd.de</a>
<b>Stellv. Bundesvorsitzende</b>	Dörthe Kleemann	<a href="mailto:doerthe.kleemann@bsbd-bund.de">doerthe.kleemann@bsbd-bund.de</a>
<b>Stellv. Bundesvorsitzender Schriftleitung</b>	Martin Kalt	<a href="mailto:martin.kalt@bsbd-bund.de">martin.kalt@bsbd-bund.de</a>
<b>Geschäftsstelle:</b>	<b>Bund der Strafvollzugsbediensteten Deutschlands</b> Waldweg 50 · 21717 Deinste · <a href="mailto:post@bsbd.de">post@bsbd.de</a>	
<b>Landesverbände</b>	<b>Vorsitzende</b>	
<b>Baden-Württemberg</b>	Alexander Schmid	<a href="mailto:Alex.Bodman@web.de">Alex.Bodman@web.de</a> <a href="http://www.bsbd-bw.de">www.bsbd-bw.de</a>
<b>Bayern</b>	Ralf Simon	<a href="mailto:post@jvb-bayern.de">post@jvb-bayern.de</a> <a href="http://www.jvb-bayern.de">www.jvb-bayern.de</a>
<b>Berlin</b>	Thomas Goiny	<a href="mailto:mail@bsbd-berlin.de">mail@bsbd-berlin.de</a> <a href="http://www.bsbd-berlin.de">www.bsbd-berlin.de</a>
<b>Brandenburg</b>	Dörthe Kleemann	<a href="mailto:bsbd.brb-geschaeftsstelle@email.de">bsbd.brb-geschaeftsstelle@email.de</a> <a href="http://www.bsbd-brb.de">www.bsbd-brb.de</a>
<b>Bremen</b>	Sven Stritzel	<a href="mailto:sven.stritzel@jva.bremen.de">sven.stritzel@jva.bremen.de</a>
<b>Hamburg</b>	René Müller	<a href="mailto:rene.mueller@lvhs-hamburg.de">rene.mueller@lvhs-hamburg.de</a> <a href="http://www.lvhs-hamburg.de">www.lvhs-hamburg.de</a>
<b>Hessen</b>	Birgit Kannegießer	<a href="mailto:vorsitzende@bsbd-hessen.de">vorsitzende@bsbd-hessen.de</a> <a href="http://www.bsbd-hessen.de">www.bsbd-hessen.de</a>
<b>Mecklenburg-Vorpommern</b>	Matthias Nicolay	<a href="mailto:mpaape@onlinehome.de">mpaape@onlinehome.de</a> <a href="http://www.bsbd-mv.de">www.bsbd-mv.de</a>
<b>Niedersachsen</b>	Oliver Mageney	<a href="mailto:oliver.mageney@vnsb.de">oliver.mageney@vnsb.de</a> <a href="http://www.vnsb.de">www.vnsb.de</a>
<b>Nordrhein-Westfalen</b>	Ulrich Biermann	<a href="mailto:ulrich.biermann@jva-bielefeld-senne.nrw.de">ulrich.biermann@jva-bielefeld-senne.nrw.de</a> <a href="http://www.bsbd-nrw.de">www.bsbd-nrw.de</a>
<b>Rheinland-Pfalz</b>	Winfried Conrad	<a href="mailto:bsbd.winfried.conrad@t-online.de">bsbd.winfried.conrad@t-online.de</a> <a href="http://www.bsbd-rlp.de">www.bsbd-rlp.de</a>
<b>Saarland</b>	Markus Wollscheid	<a href="mailto:M.Wollscheid@justiz.saarland.de">M.Wollscheid@justiz.saarland.de</a>
<b>Sachsen</b>	René Selle	<a href="mailto:selle@bsbd-sachsen.de">selle@bsbd-sachsen.de</a> <a href="http://www.bsbd-sachsen.de">www.bsbd-sachsen.de</a>
<b>Sachsen-Anhalt</b>	Mario Pinkert	<a href="mailto:mario.pinkert@bsbd-isa.de">mario.pinkert@bsbd-isa.de</a> <a href="http://www.bsbd-isa.de">www.bsbd-isa.de</a>
<b>Schleswig-Holstein</b>	Michael Hinrichsen	<a href="mailto:hinrichsen@bsbd-sh.de">hinrichsen@bsbd-sh.de</a> <a href="http://www.bsbdsh.de">www.bsbdsh.de</a>
<b>Thüringen</b>	Jörg Bursian	<a href="mailto:post@bsbd-thueringen.de">post@bsbd-thueringen.de</a> <a href="http://www.bsbd-thueringen.de">www.bsbd-thueringen.de</a>

**ERSCHEINUNGSTERMIN**

der Ausgabe 2/2022:



**12. April 2022**

## Aus dem Herzen gesprochen...

*Um es gleich vorweg zu nehmen, Freude oder wenigstens einigermaßen Zufriedenheit über den verhandelten Tarifabschluss habe ich nicht verspürt und auch bei keinem Beschäftigten in meinem direkten Tätigkeitsumfeld wahrnehmen können, dafür aber das Gefühl von Nichtanerkennung und Nichtwürdigung der dienstlichen Bereitschaft der Beschäftigten in jeder Situation!*

Herr Müller (BSBD Bundesvorsitzender) spricht aus den Herzen vieler, oder sogar der meisten Bediensteten des Allgemeinen Justizvollzuges, wenn er auch, so hat es zumindest den Anschein, das Augenmerk mehr auf das medizinische Personal des Justiz- und Maßregelvollzuges legt.

Aber alles in allem gesehen ist dieser Tarifabschluss 2021 ein Schlag ins Gesicht jedes Bediensteten im gesamten Justizvollzug.

Über die Zulage für ständige Wechselschichtarbeit wurde verhandelt und eine Erhöhung erzielt, aber eben nur für das medizinische Personal.

Warum wird hier der Allgemeine Justizvollzug nicht ebenso berücksichtigt??? Die ständige Wechselschichtarbeit ist im Allgemeinen Justizvollzug auch keine andere und nicht weniger aufwendige Arbeit, als die des medizinischen Personals.

Über eine angemessene Vergütung der Erschwerniszulage/Dienst zu ungünstigen Zeiten, welche nun wahrlich nichtmal annähernd einer angemessenen Vergütung gleichkommt, wurde scheinbar überhaupt nicht verhandelt.

Ein Thema, welches vielen Beschäftigten seit Jahren unter den Nägeln brennt, aber leider kein Interesse in den Tarifverhandlungen findet!!!

Des Weiteren geht *ver.di* in einem Schreiben aufgrund der verhandelten Punkte 1.300,00 € steuerfreie Einmalzahlung, 2,8 % ab Dez. 2022, 1,4% (aus dem Tarif 01/2019 – 08/2021!!!), von einem Ausgleich der Inflationsrate 2021/2022 aus, welche (lt. den Angaben des statistischen Bundesamtes) bei 2,5 % liegen soll.

(siehe Link) <https://unverzichtbar.verdi.de/+ +co+ +b3ea091a-50fa-11ec-9593-001a4a16012a>.

Realistisch gesehen liegt dieser Wert allerdings wesentlich über dem

von *ver.di* angegebenen Wert, wie man (siehe Link) [https://www.destatis.de/DE/Presse/Pressemitteilungen/2021/11/PD21\\_541\\_611.html](https://www.destatis.de/DE/Presse/Pressemitteilungen/2021/11/PD21_541_611.html) (offizielle Web-Seite des statistischen Bundesamtes) auch sehr gut nachlesen kann.

Selbst im September 2021, also weit vor Beginn der Tarifverhandlungen, lag der Wert der Inflation bereits bei 4,1 %. Woher nimmt *ver.di* also einen Wert der Inflation von 2,5 %???

Wieso werden 1,4% Einkommenserhöhung aus dem Tarifvertrag 2019 bis 2021 mitzugrunde gelegt???

Die 1,4% haben schon den Inflationswert in diesem Zeitraum nicht ausgleichen können!

Wieso werden 1.300,00 € Einmalzahlung in diese Berechnung mit einbezogen, obwohl von einer sogenannten Beihilfe, als Anerkennung für die wertvollen Leistungen bei der Bewältigung aller Aufgaben, zur Abmilderung der zusätzlichen Belastungen auch während der aktuellen Pandemielage, also zum Ausgleich aktueller pandemiebedingter Härten die Rede ist???

Die in den Vorbereitungen auf die Tarifverhandlungen geforderten 5% (mind. 150,00 €) monatlich mehr Einkommen, verankert in einem Tarifvertrag mit einer Laufzeit von 12 Monaten, konnte nicht erreicht werden!

Dafür willigt man ein, dass der Tarifvertrag 24 Monate (bis zum 30. September 2023) läuft, in welchem man sich auf eine eigentliche Einkommenserhöhung erst nach 15 Monaten Laufzeit, im Dezember 2022, geeinigt hat.

Das bedeutet für die Beschäftigten eine Nullrunde von ganzen 15 Monaten.

Respekt!

Noch viel mehr kann man an den Beschäftigten der Länder wohl nicht sparen!

Für diesen Tarifabschluss, der weder ein Motivationsschub ist, noch die Anerkennung für die geleistete Bereitschaft der meisten Beschäftigten darstellt und auch für potentielle Bewerber, welche ja jetzt schon nicht ausreichend vorhanden sind, auch keinen wirklichen Anreiz bietet, braucht man sich wahrlich nicht auf die Schulter klopfen.

Autor ist dem LV bekannt



## Sachsen-Anhalts Bedienstete demonstrieren

Im Tarifkonflikt im öffentlichen Dienst wollten Strafvollzugsbedienstete von Sachsen-Anhalt Flagge zeigen.

Der Landesverband des Bundes der Strafvollzugsbediensteten von Sachsen-Anhalt mit Mario Pinkert an der Spitze zeigte mit einer starken Vertretung aus der JVA Burg, Raßnitz und Volkstedt ein klares Zeichen in Celle.

Mit René Müller (BSBD-Bundesvorsitzender) wurde der Strafvollzug zu einem sichtbaren starken Block.

Die Beschäftigten zeigten mit der Aktion „Justizvollzug bedeutet Sicherheit“ Flagge.

Zukunft nur mit uns!





## Einmalige Sonderzahlung aus Anlass der COVID-19-Pandemie

Corona-Sonderzahlung wird begrüßt

Der BSBD Landesverband Sachsen-Anhalt begrüßt das Vorhaben der Landesregierung, den Tarifvertrag über die Corona-Sonderzahlung auf die Besoldungsempfängerinnen und Besoldungsempfänger zu übertragen.

Unsere Kolleginnen und Kollegen in den Justizvollzugsanstalten des Landes arbeiten seit nunmehr 21 Monaten unter den pandemischen Bedingungen im direkten Kontakt zu den hier Untergebrachten und das ohne die Möglichkeit zum „Homeoffice“.

Sie unterliegen denselben Einschränkungen und Belastungen wie alle Teile der Bevölkerung in Sachsen-Anhalt und den damit verbundenen Sorgen und Nöten.

Durch Neuzugänge, Transporte aus anderen Anstalten (auch anderen Bundesländern), Besuchern usw. ist die Gesundheit der Bediensteten gefährdet. Auch können wir nicht in allen Situationen das Abstandsgebot wahren. Das

gibt unser Job nun mal nicht her. Viele Ämter im Land schließen ihre Pforten, wir können das nicht. Seit Jahren kämpfen wir gegen Personalengpässe an, was durch Corona noch schwieriger geworden ist.

Die Belastung ist durch sich in Quarantäne befindliche Kolleginnen und Kollegen enorm gestiegen.

Wir bleiben nicht zu Hause und arbeiten selbstverständlich unter erheblichen physischen und psychischen Belastungen weiter.

Heimarbeit zur Minimierung von Risiken ist im Justizvollzugsdienst absolut unmöglich! Im Gegenteil, der Betrieb einer Justizvollzugsanstalt muss voll aufrechterhalten werden.

Der BSBD begrüßt es ausdrücklich, dass die Arbeit der Kolleginnen und Kollegen in den Justizvollzugsanstalten und in den Behörden des Landes Sachsen-Anhalt finanziell anerkannt und gewürdigt wird.

BSBD Landesverband

## Bedienstete demonstrieren vor Gefängnissen



Im Tarifkonflikt im öffentlichen Dienst hatten Strafvollzugsbedienstete vor den Gefängnissen im Sachsen-Anhalt demonstriert.

Es sei das erste Mal seit etwa 20 Jahren, dass es eine parallele Aktion in allen Anstalten gebe, sagte der Vorsitzende des Landesverbandes Sachsen-Anhalt des Bundes der Strafvollzugsbediensteten, Mario Pinkert, in einem Interview mit der Presse.

### Beschäftigte setzen klare Signale

Die Beschäftigten wollten mit der Aktion „Justizvollzug bedeutet Sicherheit. Zukunft nur mit uns!“ ein klares Signal setzen.

Dabei gehe es nicht um große Mengen Demonstrierender, sondern die Beteiligten wollten vielmehr auf ihren sehr verantwortungsvollen Job hinweisen, der eben auch finanziell gewürdigt werden müsse, betonte Pinkert.

Täglich hätten sie es mit Sexual- und anderen Gewalttättern zu tun. Die Personalsituation in den Gefängnissen sei angespannt.

Die Forderung der Gewerkschaften nach fünf Prozent mehr Lohn im Tarifkonflikt des öffentlichen Dienstes sei nicht zu hoch angesichts der hohen Inflationsrate.

In Sachsen-Anhalt gibt es vier Gefängnisse: Burg, Halle, Volkstedt und Raßnitz.







Bildimpressionen vom 40. Bundesgewerkschaftstag in Soltau



## Landesvorstand des BSBD trifft sich mit der Justizministerin

Ministerin Weidinger dankte den Bediensteten im Justizvollzug in Sachsen-Anhalt für ihren Einsatz

Der Landesvorstand des BSBD mit Mario Pinkert (Landesvorsitzender), Torsten Gröne (stellv. Landesvorsitzender) und Anett Matz (Frauenbeauftragte des BSBD) traf sich mit der Justizministerin Frau Weidinger und dem Staatssekretär Dr. Molkenbur, sowie der persönlichen Referentin Frau Müller zum Antrittsbesuch.

Sachsen-Anhalts Justizministerin **Franziska Weidinger** setzt auf eine stärkere Vernetzung mit den Interessenvertretern der Justiz.

Das bekräftigte sie bei den Treffen mit dem sachsen-anhaltischen Landesvorsitzenden des BSBD **Mario Pinkert** und weiteren Vorstandsmitgliedern des BSBD in Magdeburg.“(\*)

### Im Gespräch wurden mehrere Themen angesprochen:

- Der Zustand der Digitalisierung in den Justizvollzugsanstalten entspricht nicht mehr den Anforderungen.
- Der BSBD fordert eine Anpassung der Vollzugszulage (Gitterzulage) an die Polizeizulage. Die Vollzugszulage hat sich seit über 10 Jahren nicht verändert, was auch für die Schichtzulage zutrifft. Die Schichtzulage ist immer noch auf dem Stand von 2011.
- Es wurde auch die Standortfrage angesprochen: wie geht es weiter mit dem Standort Halle und Volkstedt? Die Justizministerin hat sich klar positioniert, aber darauf verwiesen: **das letzte Wort in der Angelegenheit hat der Finanzminister Herr Richter.**
- Das Personal ist auf eine drei Standortregelung ausgerichtet, so wie es im existierenden Feinkonzept nachzulesen ist.
- PERSONAL muss nach dem Bedarf berechnet werden. Der Bedarf ermittelt sich nach den Aufgaben des Justizvollzuges und nicht nach dem zur Verfügung stehenden Personal.
- Die Anwärter sollten an dem Standort verbleiben, wo sie ausgebildet werden.
- Es liegt ein hoher Altersdurchschnitt der Kollegen vor, die Altersabgänge werden nicht kompensiert.
- Auch gibt es kritische Anmerkungen, dass bei Kollegen und Kolleginnen, die ihre Lebensarbeitszeit verlängern wollen, die Zustimmungen zu kurzfristig kommt. Für die Lebensplanung



**Torsten Gröne (BSBD), Dr. Molkenbur (Staatssekretär), Frau Weidinger (Ministerin), Anett Matz (BSBD) und Mario Pinkert (BSBD).**  
Foto: BSBD Sachsen-Anhalt

von Menschen die noch voll im Leben stehen, einfach nicht verständlich.

- Bei dem Gespräch ging es auch um die Digitalisierung im Justizvollzug, unsere geplanten neuen Maßnahmen zur Personalrekrutierung und natürlich um die Pandemiesituation. Ministerin **Weidinger** sagte: „Mein Ziel ist es, direkt zu erfahren,

wo etwas gut und wo etwas nicht gut läuft.“ (\*)

- Der Landesverband positioniert sich zum Thema BodyCam ganz klar – kein Einsatz von BodyCams in den Justizvollzugsanstalten.

### Viele Einschränkungen durch die Pandemie

„Ministerin **Weidinger** nutzte das Treffen, um den Bediensteten im Justizvollzug in Sachsen-Anhalt für ihren Einsatz für die Sicherheit zu danken.

Gerade während der Pandemie, die für uns alle viele Einschränkungen bedeutet, zeigt sich, dass die Kolleginnen und Kollegen im Justizvollzug sehr gute Arbeit leisten und mit ihrer Einsatzbereitschaft den Dienstbetrieb sicherstellen.

Dafür gilt allen Bediensteten mein aufrichtiger Dank.“

Abschließend wurde noch vereinbart, dass es auch künftig regelmäßige Treffen mit den Interessenvertretern geben soll.“ (\*)

\* Pressemitteilung des MJ: 001/2022





dbb  
vorsorgewerk  
günstig • fair • nah



Bank  
Better Banking

# Money, money, money!

Jetzt extra günstig:  
Der Online-Wunschkredit

 ~~2,39%~~

**1,99%**<sup>1</sup>

**effektiver Jahreszins,**  
1,97 % Sollzinssatz p. a. fest  
gültig für alle Laufzeiten  
zwischen 24 und 84 Monaten  
und Nettodarlehensbeträge  
zwischen 5.000 und 75.000 Euro

Repräsentatives Beispiel:  
Nettodarlehensbetrag: 10.000 Euro  
Sollzinssatz p. a. fest: 1,97 %  
effektiver Jahreszins: 1,99 %  
Gesamtbetrag: 10.508,20 Euro  
Vertragslaufzeit: 60 Monate  
Monatliche Raten: 175,14 Euro  
Anzahl Raten: 60  
Gesamtkosten: 508,20 Euro  
Darlehensgeber: BBBank eG,  
Herrenstraße 2-10, 76133 Karlsruhe

<sup>1</sup>Konditionen freibleibend, bonitätsabhängig, Voraus-  
setzung: Genossenschaftsanteil von 15,- Euro/Mitglied



**Jetzt informieren:**

In Ihrer Filiale vor Ort oder  
direkt online abschließen  
unter [www.bbbank.de/dbb](http://www.bbbank.de/dbb)



[www.bbbank.de/termin](http://www.bbbank.de/termin)

Jetzt mit  
exklusivem  
Jubiläums-  
Zinssatz

